



Mittagstisch «Cargo-Bikes»

Partizipation zur Velo-Offensive
Infoblatt zur Veranstaltung vom 21.08.2018

VELO  **HAUPT
STADT**

Um was geht es?

Im Rahmen des Pilotprojekts «Mir sattlä um!» haben neun Berner KMU aus unterschiedlichen Branchen während sechs Monaten im Sommer und Herbst 2016 kostenlos den Einsatz von eCargo-Bikes getestet. Am 3. Juli 2017 lancierte die Fachstelle Mobilitätsberatung die zweite Ausgabe von «Mir sattlä um!». Zehn neue Betriebe aus weiteren Branchen konnten für zwölf Monate kostenlos ein Lastenvelo testen.

Am Mittagstisch zum Thema «eCargo-Bikes» wurden die Auswertungen dieser zweiten Staffel sowie das weitere Vorgehen präsentiert. Ein teilnehmender Betrieb schilderte seine Erfahrungen im Umgang mit dem eCargo-Bike. Schliesslich wurde im Plenum über weitere Potenziale und Herausforderungen in der Förderung des Lastenrads diskutiert.

Velo-Offensive und Cargo-Bikes

Input

Grundlagen

Peter Schild von der Fachstelle Mobilitätsberatung des Amtes für Umweltschutz der Stadt Bern präsentierte in seinem Inputreferat einerseits die Projektziele und das Vorgehen von «Mir sattlä um!», andererseits berichtete er über die Änderungen, die in der zweiten Staffel (2017) gegenüber dem Pilotprojekt (2016) vorgenommen worden waren.

Auswertung

Im zweiten Teil präsentierte Peter Schild die Resultate. Die zweite Ausgabe des Projekts «Mir sattlä um!» zeigt teilweise andere Resultate als die erste Ausgabe. Auffallend ist, dass in der zweiten Staffel mehr Gastrobetriebe mitgemacht haben. Die Unterschiede manifestierten sich auch in Bezug auf die Fahrtendauer, die Distanz, das Gewicht, den Zweck und den Modal Shift. So wurden die eCargo-Bikes 2016 hauptsächlich für Kunden- und Betriebs-Lieferungen (64%) genutzt, während 2017 der hauptsächliche Zweck darin bestand, Briefe und Pakete zu transportieren, Entsorgungen und Versorgungsleistungen zu verrichten sowie Transporte in der Freizeit zu tätigen (62%).

Fazit

Die Unternehmen ziehen grundsätzlich ein positives Fazit zu ihrer Projektteilnahme. Für sieben Betriebe hat sich der Einsatz des eCargo-Bikes «vollkommen bewährt». Drei Betriebe ziehen eine eher positive Bilanz. Sehr wertvoll bewerteten die Betriebe die Zeitersparnis dank direkteren Wegen und das Wegfallen der Parkplatzsuche. Ein Vertreter vom «Chäsueb» äusserte sich kurz zu den Erfahrungen mit dem Lastenvelo. Nach anfänglicher Skepsis hätten sich die Lieferungen mit dem eCargo-Bike als sehr praktisch erwiesen. Er ist der Meinung, dass sich die Lastenräder aus ökonomischer und ökologischer Sicht lohnen.

Mit der zweiten Staffel geht dieses Projekt zu Ende. Es ist keine weitere Staffel vorgesehen.

Herausforderungen an die Infrastruktur

Das Cargo-Bike braucht im Vergleich zu einem normalen Velo relativ viel Platz. In diesem Zusammenhang kristallisierten sich während des Pilotprojekts hauptsächlich drei Herausforderungen an die Infrastruktur heraus:

- **Abstellmöglichkeiten im privaten und öffentlichen Raum:** Genug grosse Abstellmöglichkeiten auf öffentlichem Grund für Cargo-Bikes wären wünschenswert. Oft fehlen im privaten Umfeld Rampen, um das Cargo-Bike praktisch in einem Abstellraum zu parkieren.
- **Cargo-Bike vs. Tram:** Es braucht vermehrt Haltestellenumfahrungen, damit das Lastenvelo nicht in Konflikt mit dem Tram gerät.

- **Cargo-Bike vs. stehende Autokolonnen:** Breite Velospuren bzw. separate Velowege sollen auch dem Cargo-Bike ermöglichen, gefahrenlos an stehenden Autokolonnen vorbeizukommen.

Frage- und Diskussionsrunde

Die anschliessende Frage- und Diskussionsrunde beinhaltete Inputs zu weiteren Potentialen, Hindernissen und möglichen Fördermassnahmen von Seite der Stadt Bern. Im Folgenden ist eine Zusammenfassung der eingebrachten Statements wiedergegeben.

- **Potenzial Utility-Bike:** neuer Trend in der Veloindustrie. Utility-Bikes sind eine Mischung aus normalen Velos und Cargo-Bikes. Sie brauchen weniger Platz und eignen sich als Zwischenlösung für den Transport.
- **Potenzial City Logistik / Bike Sharing:** Mit rund 25 Cargo-Bikes von «carvelo2go» gibt es bereits eine Flotte für den innerstädtischen Lieferverkehr. Dieses Logistik-Netzwerk kann weiter ausgebaut werden. Die Lastenräder stehen nicht nur den Unternehmen, sondern auch der Bevölkerung zur Verfügung.
- **Potenzial private Mobilität:** Cargo-Bikes eignen sich auch gut für die Freizeit, z.B. Kindertransport.
- **Regulatorium anpassen:** Als Hindernis werden regulatorische Hemmnisse betrachtet, z.B. bei der Zulassung von breiteren Lastenvelos mit grösserer Nutzlast. Hier könnte die Stadt Bern Unterstützung bieten und bei den zuständigen Stellen Einfluss nehmen (ASTRA).
- **Miteinander, nicht gegeneinander:** ein nachhaltiger Mix von verschiedenen Verkehrsmitteln und gegenseitiger Respekt unter den Verkehrsteilnehmenden werden als wünschens- und unterstützenswert erachtet.

Wer war dabei?

Liste der anwesenden Organisationen und Personen:

Organisation	Vorname	Name
Büro für Mobilität	Noëlle	Fischer
Chäsueb	Kurt	Staudenmann
Chäsueb	Franziska	Stoll
CityCycles	Olivier	Busato
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	Peter	Schild
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Claudia	Baumann
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Timon	Richiger
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Bernhard	Rüegg
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Karl	Vogel
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Max	Bushell
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Michael	Liebi
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	Christopher	Nigg
Cargologic AG	Rudolf	Schären
Metron Bern	Antje	Neumann
Mobilitätsakademie	Jonas	Schmid
Mobilitätsakademie	Jörg	Beckmann
naturaqua PBK	Anne	Bernasconi
naturaqua PBK	Samuel	Stahel
Pro Velo Bern, Sozialdemokratische Partei SP	Michael	Sutter
TCS Bern Mittelland	Rudolf	Schmid
Transitec Beratende Ingenieure AG	Eva	Vontobel
VCS Regionalgruppe Bern	Benjamin	Zumbühl
Velostation Bern	Nicolet	Perriard
Verein Vortritt Fussgänger	Marcel	Durst
Verkehrsteiner AG	Rolf	Steiner

Weitergehende Infos

[Präsentation Mittagstisch eCargo-Bikes \(Link\)](#)

Kontakt

Fachstelle Mobilitätsberatung, Amt für Umweltschutz Stadt Bern

E-Mail: peter.schild@bern.ch

Telefon: 031 321 63 19

Amt für Umweltschutz, August 2018